

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kölner Rat

An den Vorsitzenden des
Ausschusses Umwelt und Grün
Herr Rafael Struwe

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 08.12.2016

AN/2091/2016

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss für Umwelt und Grün	08.12.2016

Top 4.2. (3339/2016) Forsteinrichtungswerk für den Waldbesitz der Stadt Köln

Sehr geehrter Herr Struwe,
Sehr geehrte Frau Reker,

wir bitten Sie, folgenden Änderungsantrag zu Top 4.2. (3339/2016) auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Grün am 8.12.2016 zu setzen:

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Umwelt und Grün der Stadt Köln beschließt das Forsteinrichtungswerk für den Waldbesitz der Stadt Köln.
2. Die Verwaltung soll prüfen, in wie weit eine Erhöhung der FSC Referenzflächen auf bis zu 500 ha realisiert werden kann. Bis Ende 2017 soll dem Ausschuss ein Flächenkonzept vorgelegt werden.
3. Bis 2021 soll die Hälfte der gemäß der Prüfung unter 2. festgestellten Flächen bereits eingerichtet sein.
4. Nach vier Jahren (2021) soll dem Ausschuss für Umwelt und Grün ein Zwischenbericht zu den FSC Referenzflächen vorgelegt werden.
5. Im Rahmen von regionaler Zusammenarbeit, soll mit den Nachbarkommunen eine Zusammenlegung von FSC Referenzflächen / Naturwaldzellen angestrebt werden.

Begründung:

Im Jahr 2010 unterzeichnete die Stadt Köln die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ und gehört damit zu den über 135 Kommunen, die sich öffentlich zum Schutz der Artenvielfalt bekennen.

Ein geeignetes Mittel zur effizienten Erhöhung der Biodiversität auf Kölner Gebiet ist das Anlegen von FSC Referenzflächen oder sogenannten „Wildnisgebieten“. Dabei soll der Wald sich selbst überlassen bleiben um ein intaktes Ökosystem zu generieren. Dabei ist das Ziel, Lebensräume mit vielfältigen Bedingungen in der die natürliche Lebensraumdynamik weitestgehend zugelassen wird, herzustellen. Diesem Zwecke dienen in Waldgebieten sogenannte FSC Referenzflächen.

Bäume bieten während ihrer langen Lebenszyklen Nahrungs- und Lebensräume für zahlreiche Organismen – und die alten Bäume mit über 120 Jahren beherbergen Lebensräume mit der höchsten Diversität. Hierzu werden Waldbestände mit hohem Alt- und Totholzanteil benötigt.

Auch die Europäische Union fordert ihre Mitgliedsstaaten im Rahmen der sog. „Prager Erklärung“ (2009) dazu auf, Konzepte für die Entwicklung von Wildnisgebieten zu realisieren. Die Bundesregierung gibt in der nationalen Biodiversitätsstrategie das Ziel vor, 5% der gesamten Waldfläche bzw. 10% des öffentlichen Waldes für natürliche Entwicklung bereitzustellen.

Diese Maßnahmen sind sehr effizient in Bezug auf die Erhöhung der Biodiversität, reihen sich in Europäische und Nationale Biodiversitätsstrategien ein und sind kostenneutral bzw. sparen sogar Kosten ein, da die „Wildnisgebiete“ nicht gepflegt werden müssen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
Grüne-Fraktionsgeschäftsführer